



- **Infografik: Wo das Geld wohnt**
- **Titelgeschichte: So gefährlich wird der Abschwung**

von  
**Sven Afhüppe**

Freitag, 01.11.2019



die **Autoindustrie** steht vor einer mittelschweren Revolution. Die Autobauer **Fiat Chrysler** und **PSA** haben gestern angekündigt, offiziell über die Zusammenlegung der beiden Konzerne verhandeln zu wollen. Sollte der Traum Wirklichkeit werden, entstünde ein neuer Autogigant mit einem Umsatz von 170 Milliarden Euro und einem Betriebsgewinn von elf Milliarden Euro. Keine schlechten Voraussetzungen, um die deutschen Autobauer **Daimler**, **BMW** und **Volkswagen** unter Druck zu setzen. [JETZT ARTIKEL LESEN](#)

Noch sind viele Fragen offen. Auch die nach der Zukunft von **Opel**, der zum französischen **PSA-Konzern** gehört. Entsprechend groß ist die Verunsicherung in dem Rüsselsheimer Konzern. Dabei sollten Management und Mitarbeiter zuversichtlich die Fusionsverhandlungen abwarten. Immerhin ist es Opel unter Vorstandschef **Michael Lohscheller** gelungen, nach Jahrzehnten chronischer Verluste wieder Gewinne zu machen. Der Erfolg sollte den Opelanern Selbstbewusstsein geben. Andernfalls gilt die Lebensweisheit: „Wer sich klein macht, wird klein gemacht.“ [JETZT ARTIKEL LESEN](#)



Handelskrieg, Brexit, schwache Konjunktur in China: Die deutsche Wirtschaft steckt in einer schwierigen Situation, so der Befund der aktuellen Titelgeschichte „**So gefährlich wird der Abschwung**“. Die Gewinne gehen spürbar zurück, etliche Jobs stehen auf dem Prüfstand. Sollte die Wirtschaft auch im dritten Quartal geschrumpft sein, steckt Deutschland in einer technischen Rezession. Von einer schweren Krise scheint Europas größte Volkswirtschaft noch entfernt. „Das ist keine Rezession, die uns in Angst und Schrecken versetzen müsste“, sagte **Gabriel Felbermayr**, Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft. [JETZT ARTIKEL LESEN](#)



Ein Grund zur Entwarnung ist der Satz allerdings nicht. Sollte **US-Präsident Donald Trump** doch Autozölle gegen Europa verhängen oder es zu einem **ungeregelten Brexit** kommen, sind die Prognosen hinfällig. Das ist das Schicksal der **Exportnation Deutschland**, die mit dem Rest der Welt aufs Engste verbunden ist. Möglichkeiten, eine echte Krise zu verhindern, hat die Bundesregierung genügend. Allein ihr fehlt der Wille.

Handlungsbedarf kann auch **Vize-Kanzler Olaf Scholz** nicht erkennen. Im Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“ erklärt der Sozialdemokrat stattdessen, was ihn gerade umtreibt. Der Kampf um den **SPD-Vorsitz** und eine mögliche **Kanzlerkandidatur**. Die Partei schneide in den Umfragen zwar nicht sonderlich gut ab, er persönlich erhalte aber gute Werte. „Ich muss den direkten Vergleich mit **Frau Kramp-Karrenbauer** oder **Herrn Habeck** nicht scheuen“, sagte Scholz. Da spricht ein Politiker, der Rückenwind spürt.

Das Selbstbewusstsein des Vize-Kanzlers ist so ausgeprägt, dass er eine Neuauflage der **Großen Koalition** ablehnt. „Deutschland braucht eine Regierung ohne CDU und CSU. Man merkt doch, wie die Union wie Mehltau über der Republik liegt“, sagt Scholz. Dass die SPD bei der **Landtagswahl in Thüringen** nur noch gut acht Prozent der Wählerstimmen erhalten hat, scheint in Vergessenheit geraten zu sein.

Apropos **Thüringen**: Das Bundesland steuert nach der Absage der CDU an eine Koalition mit der Linke auf eine Minderheitsregierung zu. Am wahrscheinlichsten ist eine solche Regierung unter Führung von **Ministerpräsident Bodo Ramelow**. Thüringens **CDU-Chef Mike Mohring** kann sich aber auch eine Minderheitsregierung mit SPD, Grünen und FDP vorstellen, eine Koalition der Mitte. Der Mann hat Chuzpe: Er will vom Wahlverlierer zum Ministerpräsidenten aufsteigen. [JETZT ARTIKEL LESEN](#)



Ob **Mohring** mit der Idee Erfolg hat, ist reichlich unsicher. Ebenso die Frage nach der Regierungsfähigkeit einer **Schwarz-Rot-Gelb-Grünen-Koalition**, die wegen ihrer Farben auch **Simbabwe-Koalition** genannt wird. Thüringen würde parlamentarisches Neuland betreten. Neues zu wagen muss auch in der Politik nicht schlecht sein. [JETZT ARTIKEL LESEN](#)



Die Deutschen sind ein ungewöhnliches Volk. Zwischen Kiel und München werden seit Jahren so viele **Patente** erfunden wie in kaum einem anderen Land der Welt. Gleichzeitig fürchten die meisten Deutschen **technologische Veränderungen** wie der Teufel das Weihwasser. In Zeiten disruptiver Veränderungen ist diese Dialektik nicht folgenlos: „Wenn man sich krümmt vor Angst, hat eine Nation keine Vision“, sagt Vodafone Deutschland-Chef **Hannes Ametsreiter**.

Unter dem Motto „**Tech for good**“ haben die Teilnehmer des diesjährigen Giga-Gipfels – einer Initiative der **Handelsblatt Media Group und Vodafone** – gestern über die Chancen neuer Technologien für Wirtschaft und Gesellschaft diskutiert. Die Botschaft der digitalen Vordenker: Technologien, die keinem Selbstzweck dienen, verändern nicht nur unser Leben, sie verbessern es in aller Regel auch. Die **digitale Revolution** kann nicht aufgehalten werden. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft können aber einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die technologischen Veränderungen positiv zu beeinflussen. Zukunft ist eben das, was wir daraus machen.

Seit Jahren begleitet das **Handelsblatt** junge Start-ups, die besondere digitale Geschäftsmodelle für die Gesundheitswirtschaft entwickeln. Mit der Initiative Health-i haben wir auch in diesem Jahr die spannendsten Ideen identifiziert. Die **Preisverleihung** ist am kommenden Donnerstag im Kühlhaus in Berlin. Mit etwas Glück können Sie dabei sein und mich begleiten. Eine Handvoll Karten habe ich für Sie zurückgelegt. Schreiben Sie mir, wenn Sie die Preisträger persönlich kennenlernen möchten:

**afhueppe@morningbriefing.de**





Und dann ist da noch **Christine Lagarde**. Die Französin übernimmt ab heute die Leitung der **Europäischen Zentralbank**. Die Voraussetzungen sind alles andere als einfach. Mit den jüngsten Beschlüssen bleiben die Zinsen in Europa auf absehbare Zeit auf dem aktuellen Nullniveau. Immerhin hat sich Lagarde vorgenommen, die Kommunikation mit der Öffentlichkeit zu verbessern. Ganz im Sinne von **Hannah Ahrendt**: „Wahrheit gibt es nur zu zweien.“ [JETZT ARTIKEL LESEN](#)

Ich wünsche Ihnen ein erholsames Wochenende.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink that reads "S. Afhüppe". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

**Sven Afhüppe**

Chefredakteur Handelsblatt

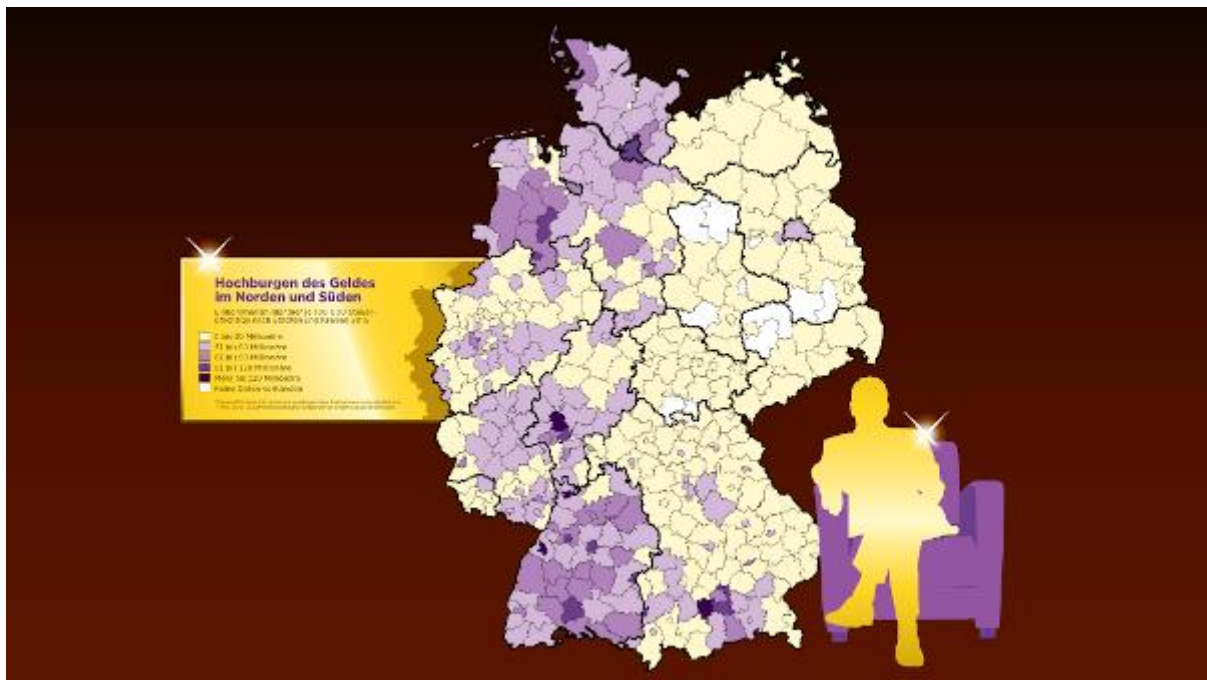
---

## MEIST GELESEN **plus**

- 1** **IMPEACHMENT**  
Trumps Krieg gegen die Amtsenthebung – die Last der Beweise nimmt zu
- 2** **RENTENSYSTEME**  
So steht das deutsche Rentensystem im internationalen Vergleich da
- 3** **DAX AKTUELL**  
Dax-Anleger zaudern vor der 13.000-Punkte-Marke
- 4** **NEUER AUTOKONZERN**  
PSA und Fiat Chrysler beschließen Fusion: Das ist der neue Autoriese
- 5** **AUTOINDUSTRIE**  
PSA und Fiat Chrysler: Opel könnte der Verlierer der Megafusion werden

---

## INFOGRAFIK **plus**



Im Hochtaunuskreis ist einer von 360 Steuerpflichtigen Einkommensmillionär, in Baden-Baden einer von 500. In weiten Teilen Sachsen-Anhalts muss man dagegen sehr lange suchen, um einen Top-Verdiener zu finden. Die Spitzenverdiener zahlen aber auch den größten Teil der Steuern. Vor allem mit der Einkommens- und der Erbschaftssteuer verteilt der Staat um. [GANZE INFOGRAFIK ANSCHAUEN](#)

## TITELGESCHICHTE **plus**

### DEUTSCHLAND IN DER REZESSION

## Plötzlich Krise - Wie gefährlich wird der Abschwung?

Deutschland steckt Experten zufolge nun in einer Rezession. Und schon seit einem Jahr stagniert die Wirtschaft. Die Bundesrepublik braucht ein neues Geschäftsmodell.





Das silbergraue Gefährt, das an Ketten durch die hohe Werkshalle schwebt, sieht wie ein Prototyp des Batmobils aus. Ein monströses Metallgerippe, das später mal ein SUV werden soll. Für wen die Geländewagenkarosserie gebaut wird? Geheim. Fotos? Strengstens verboten – am Eingang werden Besuchern die Smartphonekameras mit Stickern abgeklebt. Eine Halle weiter wummert eine Stahlpresse, schneidet ein Laser hinter einer Scheibe Bauteile zurecht, ziehen Schweißroboter ihre Funkenbahnen.

Nebenan stehen fertige Kotflügel für das Coupé von Rolls-Royce. Es herrscht Hochbetrieb bei der Edag Werkzeug + Karosserie GmbH. In drei Schichten fährt der Autozulieferer seinen Betrieb, rund um die Uhr.

Das Geschäft läuft rund bei dem Unternehmen in Eisenach, dessen 250 Mitarbeiter Prototypen bauen und Baugruppen für exklusive Pkw-Kleinserien fertigen. Doch statt Zufriedenheit herrscht Sorge. „Die Elektromobilität bietet eine riesige Chance für uns Zulieferer, ist aber auch gleichzeitig ein Risiko, das so in der Breite noch nie gehandelt werden musste“, sagt Geschäftsführer Andreas Ritz.

Viele Zulieferer würden die aktuelle Gefährdung nicht wahrhaben wollen. „Aber gerade sind alle Alarmleuchten an. Wir sind erdrutschartig in eine Lage gekommen, die niemand in der Industrie für möglich gehalten hat.“

[GANZEN ARTIKEL LESEN](#)

---

## ZAHL DER WOCHE

-2,1

Die Energiepreise in Deutschland sind im Oktober erneut gefallen – um 2,1 Prozent. Damit waren sie ein maßgeblicher Treiber dafür, dass die Inflationsrate auf den niedrigsten Stand seit Anfang 2018 fiel.

QUELLE: HANDELSBLATT RESEARCH INSTITUTE

---

## SCHLUSS-STRICH



## HANDELSBLATT PODCASTS



Diskussionen über die Entwicklungen in der digitalen Welt, die wichtigsten Nachrichten zum Start in den Tag und Gespräche mit inspirierenden Leaderinnen und Leadern. Hören Sie doch einfach mal rein in unsere Podcasts!

[→ Zu den Podcasts](#)

## AUTOR

### Sven Afhüppe

Chefredakteur Handelsblatt

Haben Sie Fragen, Feedback oder Verbesserungsvorschläge?

E-MAIL SCHREIBEN



Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse [morning\\_briefing\\_plus@redaktion.handelsblatt.com](mailto:morning_briefing_plus@redaktion.handelsblatt.com) Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Dieser Newsletter wurde an [r.pilch@vhb.de](mailto:r.pilch@vhb.de) gesendet. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, kündigen Sie bitte Ihr Morning Briefing plus-Abonnement [hier](#).

Autor des Morning Briefing plus-Editorials: Sven Afhüppe  
Verantwortlicher im Sinne des § 55 Abs. 2 RStV: Sven Afhüppe  
Handelsblatt GmbH, Toulouser Allee 27, 40211 Düsseldorf, Internet: [www.handelsblatt.com](http://www.handelsblatt.com)  
Geschäftsführung: Gerrit Schumann, Oliver Voigt  
AG Düsseldorf HRB 38183, UID: DE 812813090  
Verantwortlich für die Anzeigen: iq digital media marketing gmbh,  
Toulouser Allee 27, 40211 Düsseldorf, Internet: [www.iqdigital.de](http://www.iqdigital.de)